



# NIE WIEDER !

## NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 2/2007

Verantwortlich für die Beilage des „13.“ Günter Annen  
Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim  
Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28  
E-Mail: info@babycaust.de

## Euthanasie-Lobby auf dem Vormarsch

Sterbe-Verlaufsprotokoll, wenn die künstliche Ernährung eingestellt wurde:

● Der Mund trocknet aus, verklebt oder wird von einer dicken Substanz überzogen.

● Die Lippen trocknen aus, springen oder reißen auf.

● Die Zunge schwillt an und kann platzen.

● Die Wangen werden hohl.

● Die Nasenschleimhäute können reißen und verursachen Nasenbluten.

● Die Haut hängt lose am Körper und wird trocken und schuppig.

● Der Urin wird hochkonzentriert und verursacht ein Brennen in der Blase.

● Die Magenwände trocknen aus, es kommt zu Würgen und Erbrechen.

● Es kommt zu Hyperthermie, sehr hoher Körpertemperatur.

● Die Gehirnzellen beginnen auszutrocknen und verursachen Konvulsionen (Krämpfe, Schüttelkrämpfe).

● Die Atemwege trocknen aus, dies führt zur Absonderung sehr dickflüssiger Sekrete, die die Lungen verstopfen und den Tod verursachen können.

● Schließlich kommt es zum Versagen der wichtigen Organe, einschließlich Lunge, Herz und Gehirn.

Im Altenheim St. Klara, Altötting, wurde die künstliche Ernährung von Frau **Anneliese Winhart** auf Betreiben ihres Bruders, der auch ihr Betreuer war, eingestellt. Am 12.2.2007 verstarb Frau **Winhart** durch Verhungern und Verdursten. Frau **Winhart** war behindert und lebte seit 1949 im Pflegeheim St. Paulus-Stift in Neuötting.

Das ist meines Wissens der erste so ausführlich bekannt gewordene Euthanasiefall in der Geschichte Deutschlands seit dem Ende des Nazi-Regimes.

Der Fall **Winhart** beschäftigte bereits mehrere Monate die Gerichte und die Presse.

Nachdem der Entschluß des Bruders, bei seiner Schwester die lebensnotwendige künstliche Ernährung einzustellen, Anfang November 2006 vom Personal des St. Paulus Stiftes in Neuötting umgesetzt worden war, setzte das Amtsgericht Altötting den Bruder als Betreuer ab und ordnete die weitere Ernährung an. Frau **Winhart** erholte sich daraufhin sehr schnell.

Der eingeschaltete „Euthanasie-Anwalt“ **Wolfgang Putz**, München, erreichte allerdings beim Landgericht Traunstein und schließlich beim Oberlandesgericht München, daß der

Bruder wieder als Betreuer eingesetzt wurde. Damit war der Weg zur Euthanasie frei.

Selbst Anzeigen und Personenschutzbegehren bei der Polizei, der Kripo und der Staatsanwaltschaft konnten diesen öffentlich angekündigten „Euthanasie-Fall“ leider nicht mehr verhindern.

Die Staatsanwaltschaft Traunstein ermittelt nun auf Grund von Anzeigen gegen alle am Tod von Frau **Anneliese**

**Winhart** involvierten Personen. Dazu gehören nicht nur die Mitarbeiter des Pflegeheimes St. Paulus-Stift in Neuötting, des Altenheimes St. Klara in Altötting und die Gutachter, deren Einschätzung über den Gesundheitszustand von Frau **Winhart** zumindest zweifelhaft war, sondern auch die Richter beim Oberlandesgericht München und der Münchner Euthanasie-Anwalt Putz.

*Wenn auch alles Bemühen um Frau **Winhart** nicht den gewünschten Erfolg hatte, hoffen wir, daß viele Menschen in Deutschland aufhorchen und nun sensibel werden, wenn es um die Themen Sterbehilfe, Euthanasie, künstliche Ernährung, mutmaßlicher Wille, Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht geht.*

*Der Fall **Winhart** wurde von der Presse falsch dargestellt. Es wurden fast ausschließlich die Informationen des Euthanasie-Anwaltes **Putz** aus München verwendet.*

*Diese Meldungen über den Gesundheitszustand von Frau **Winhart** stützten sich auf zweifelhafte Gutachten. Es galt ja, Gerichte zum Handlanger für diesen Euthanasiefall zu bekommen, und da sind doch alle Mittel recht, oder?*

*Wenn Betreuer, Pfleger, Anwälte und Richter Hand in Hand für die Euthanasie-Lobby arbeiten, dürfte dieser Altöttinger-Euthanasiefall in Zukunft viele Nachahmer finden.*

*Günter Annen*

## „Mutmaßlicher Wille“

Das ist der Türöffner für die Euthanasie und die Rechtfertigung der beteiligten Gerichte.

Wenn eine Person auch nur vorübergehend „entscheidungsunfähig“ ist, wollen fremde Menschen über sie bestimmen.

**Fortsetzung nächste Seite**

**Fortsetzung**

men, indem sie den „mutmaßlichen Willen“ dieser Person „feststellen“.

Ist jemand zudem noch alt, krank, behindert oder mittellos oder, oder ..., dann wird schnell festgestellt, daß diese Person sterben will. Dies wird dann als ihr „mutmaßlicher Wille“ angenommen, so, als ob der Mensch über sein Leben oder über das Leben anderer Personen bestimmen könnte.

Wir möchten Ihnen empfehlen, sich rechtzeitig durch entsprechende Vollmachten vor dieser Euthanasie-Lobby zu schützen. „Vorsorge-Voll-

machten“ bevollmächtigen eine Person Ihres Vertrauens, im Falle einer Entscheidungsunfähigkeit für Sie zu entscheiden.

Aber Vorsicht!

Die von vielen Organisationen angebotenen „Patientenverfügungen“ sind nicht auf das Leben sondern meist auf den Tod hin ausgerichtet und daher untauglich.

Wir können Ihnen die „Vorsorge-Vollmacht“ der Aktion Leben e.V., empfehlen, welche Sie auch für Österreich oder für die Schweiz kostenlos anfordern können: Aktion Leben e.V., Postfach 61, D- 69518 Abtsteinach/Odw.

## Von der Leyen und die Krippen!

Die derzeitige Diskussion um den Ausbau von Kinderkrippen läßt den Haus- und Sachverstand bei unserer Familienministerin vermissen.

Haben wir denn auch aus unserer nahen Vergangenheit (DDR) nichts gelernt?

Mit der Wiedervereinigung wurden diese DDR-Einrichtungen (Krippen) schnellstens abgeschafft, wußte man doch um die negativen Auswirkungen auf Kinder und Familien. Selbst heute sind die psychischen „Krippenschäden“ bei unseren „ehemaligen DDR-Bürgern“ immer noch erkennbar.

Würde Frau **von der Leyen** mit ihren sieben Kindern und einem zur Verfügung stehenden Familieneinkommen von monatlich über 15.000 Euro der SPD angehören, würde ich sagen: Da kann man nichts anderes erwarten.

Aber die Tatsache, daß der Vorschlag der CDU-Politikerin von ihren Kollegen vertei-

digt und mitgetragen wird, zeigt nicht nur einen einmaligen Ausrutscher an, sondern die tiefe geistige Verschmelzung der einst gegensätzlichen Regierungsparteien.

Daß das Programm der „roten“ Politiker, die Zerstörung der Familie und letztlich auch der katholischen Kirche, nun auch bei den „Schwarzen“ Einzug gehalten hat, muß uns aufhorchen lassen.

Wer regiert eigentlich in Deutschland? G. A.

## Abtreibung in Portugal

161 Parlamentarier stimmten im portugiesischen Parlament für die Einführung der Abtreibung, 69 Abgeordnete stimmten dagegen. Abtreibung ist jetzt in Portugal bis zur zehnten Woche straffrei. Für das Gesetz stimmten Sozialisten, Kommunisten, der Linksblock und 21 Abgeordnete der konservativen Sozialdemokraten.

## Die Homo-Ideologie

Vielen sind die Hintergründe und Ziele der Homo-Ideologen nicht bekannt. Wir möchten Ihnen nachfolgend die sogenannte Homo-Charta, jenem Maßstab der Homos, welcher 1987 in der Publikation „Gay Community News“ veröffentlicht wurde, vorstellen. Geschrieben wurde dieser Aufruf zur Homo-Revolution angeblich von einem gewaltbereiten homosexuellen Ideologen namens Michael Swift. Ob der Autor dieses homo-revolutionären Aufsatzes wirklich unter dem angegebenen Namen existiert, konnte die Redaktion trotz intensiver Recherche nicht eruieren. Die Publikation „Gay Community News“ wurde von dem Schwulen Tonie Walsh und der lesbischen Catherine Glendon 1988 in Dublin gegründet. Viele Forderungen aus diesem Manifest haben die Schwulen schon erreicht. Übersetzung aus dem Englischen Prof. Dr. Hermann Schneider. Ein Dokument:

### Eine Revolution

Wir werden Eure Söhne sodomisieren, die Wahrzeichen Eurer kümmerlichen Männlichkeit, Eurer seichten Träume und vulgären Lügen. Wir werden sie verführen in Euren Schulen, in Euren Wohnheimen, in Euren Turnhallen, in Euren Umkleideräumen, in Euren Sportstadien, in Euren Seminaren, in Euren Jugendgruppen, in Euren Kinotoiletten, in Euren Militärunterständen, in Euren Fernfahrerherbergen, in Euren Männerklubs, in Euren Kongreßhäusern, wo immer Männer mit Männern zusammen sind. Eure Söhne werden unsere Speichellecker werden und uns zu willens sein. Sie werden umgegossen in unser Bild. Sie werden nach uns schmachten und uns anbeten.

Frauen, Ihr ruft nach Freiheit. Ihr sagt, Männer befriedigten Euch nicht mehr; macht Euch unglücklich. Wir Kenner des männlichen Gesichts, der männlichen Natur, werden dann Eure Männer von Euch nehmen. Wir werden sie ergötzen; wir werden sie unterweisen; wir werden sie in die Arme schließen, wenn sie weinen. Frauen, Ihr sagt, Ihr wünscht

mit Euresgleichen zu leben statt mit Männern. So geht und seid beieinander! Wir werden Euren Männern nie gekannte Freuden geben, denn vor allem sind wir auch Männer und nur ein Mann weiß einen anderen Mann zu vergnügen; nur ein Mann kann die Tiefe und das Empfinden, den Geist und Körper eines anderen Mannes verstehen.

Alle Gesetze, die homosexuelle Betätigung verwehren, werden aufgehoben werden. Statt dessen werden Gesetze verabschiedet werden, die Liebe zwischen Männern erzeugen. Alle Homosexuellen müssen als Brüder zusammenstehen; wir müssen künstlerisch, philosophisch, sozial, politisch und finanziell vereinigt werden. Wir werden nur triumphieren, wenn wir dem lasterhaften heterosexuellen Feind gemeinsam die Stirn bieten.

Wenn Ihr es wagt, uns Warme Brüder, Schwule, Homos zu rufen, werden wir Eure feigen Herzen erdolchen und an Euren kümmerlichen Leichen vorbeimarschieren.

Wir werden Gedichte der Liebe zwischen Männern schreiben; wir werden Stücke

inszenieren, in denen Männer öffentlich einander liebosen; wir werden Filme über die Liebe zwischen heroischen Männern drehen, welche die billigen, oberflächlichen, sentimental, faden, kindischen heterosexuellen Dusseleien ersetzen, die derzeit Eure Kinoleinwände beherrschen. Wir werden Statuen prächtiger junger Männer, kühner Athleten, schaffen, die in Euren Parks, Anlagen und Plätzen aufgestellt werden. Die Museen der Welt werden nur mit den Gemälden reizender nackter Jünglinge gefüllt werden.

Unsere Schriftsteller und Künstler werden Liebe zwischen Männern salonfähig und obligatorisch machen, und es wird uns gelingen, weil wir geschickt sind in der Einführung von Stilen. Wir werden heterosexuelle Verbindungen eliminieren durch die Waffe der Ironie und der Lächerlichmachung, die wir zu führen wissen.

Wir werden einflußreiche Homosexuelle, die sich als heterosexuell tarnen, demaskieren. Ihr werdet schockiert und erschreckt sein, wenn ihr seht, daß Eure Präsidenten und ihre Söhne, Eure Industriellen, Eure Senatoren, Eure Bürgermeister, Eure Generäle, Eure Athleten, Eure Filmschauspieler, Eure Fernsehleute, Eure Behördendirektoren, Eure Priester nicht die verlässlichen, vertrauten, bürgerlichen heterosexuellen Figuren sind, für die Ihr sie gehalten hattet. Wir sind überall, wir haben Eure Reihen unterwandert. Nehmt Euch in Acht, wenn Ihr über Homosexuelle redet, denn wir sind immer unter Euch. Vielleicht sitzen wir Euch am Schreibtisch gegenüber; vielleicht liegen wir mit Euch im selben Bett.

Es wird keine Kompromis-

se geben. Wir sind keine mittelprächtigen Schwächlinge. Als Hochintelligente sind wir die natürlichen Aristokraten der menschlichen Gattung, und stahlharte Aristokraten geben sich mit weniger niemals zufrieden. Wer gegen uns ist, wird verbannt.

Wie Mishima (Yukio Mishima – schwuler, nationalistischer japanischer Autor, der 1970 Harakiri beging, Anmerkung der Redaktion) werden wir riesige Privatarmeen aufstellen, um Euch zu besiegen. Wir werden die Welt erobern, weil Krieger, die durch homosexuelle Liebe und Ehre beseelt und verbunden sind, wie die alten griechischen Söldner unbesiegbar sind.

Die Familie – Nährboden von Lügen, Betrügereien, Mittelmaß, Heuchelei und Gewalt – wird abgeschafft werden. Die Familie, die nur die Phantasie dämpft und den freien Willen beugt, muß ausgelöscht werden. Makellose Knaben werden im Genlabor gezeugt und aufgezogen werden. Sie werden zusammengeschlossen in Kommunen, dirigiert und instruiert von homosexuellen Gelehrten.

Alle Kirchen, die uns verdammten, werden geschlossen. Unsere alleinigen Götter sind anmutige junge Männer. Wir hängen dem Kult der Schönheit, Moral und Ästhetik an. Alles, was häßlich, vulgär und banal ist, wird vernichtet werden. Da uns die mittelmäßigen heterosexuellen Bräuche fern liegen, sind wir frei, unser Leben nach dem Diktat der reinen Phantasie zu führen. Uns ist zuviel nicht genug.

Die erlesene Gesellschaft, die hervorgeht, wird von einer Elite schwuler Dichter regiert werden. Eines der Grunderfordernisse für eine Machtstel-

lung in der neuen Gesellschaft der Homoerotik wird sein, daß man der griechischen Leidenschaft frönt. Ein jeder, der mit heterosexuellen Gelüsten verseucht ist, wird automatisch von einflußreicher Stellung ferngehalten werden. Alle männlichen Wesen, die darauf bestehen, blödsinnig heterosexuell zu sein, werden vor homosexuelle Gerichtshöfe gestellt werden und von der Bildfläche verschwinden.

Wir werden die Geschichte neu schreiben, eine Geschichte, die gefüllt und verfälscht war mit Euren heterosexuellen Lügen und Verdrehungen. Wir werden die Homosexualität der großen Führer und Denker portraituren, die die Welt

gestaltet haben. Wir werden beweisen, daß Homosexualität und Intelligenz und Phantasie unentflechtbar verknüpft sind, und daß Homosexualität eine Voraussetzung für wahren Adel, wahre Schönheit in einem Manne ist.

Wir werden siegreich sein, weil wir geschürt sind von der wilden Verbitterung der Unterdrückten, die gezwungen wurden, zu allen Zeiten scheinbar Nebenrollen in Euren stumpfsinnigen heterosexuellen Stücken zu spielen. Auch wir sind fähig, Kanonen abzufeuern und die Barrikaden der letzten Revolution zu bemannen.

Zittere, Heteroschwein, wenn wir vor Dir erscheinen ohne unsere Masken.

## Abtreibung in Italien

Aufgrund einer angenommenen Behinderung wurde in Italien ein Kind in der 22. Schwangerschaftswoche abgetrieben. Das Kind überlebte die Abtreibung nur kurze Zeit. Es wog 500 Gramm, war 25 Zentimeter groß und vollkommen gesund. Als Folge der Abtreibung erlag das Kind jedoch schweren Kreislaufproblemen und starb in einem Spi-

tal in Florenz. Der Vorfall bewegt in Italien jetzt die Menschen und es wird die Forderung nach einer Änderung der bestehenden Gesetze in Italien wieder lauter. Die Ärzte werden möglicherweise wegen gravierender Fehler bei der Diagnostik angeklagt.

Eine Anklage wegen Ermordung ist durch die Gesetzeslage nicht möglich.

## US-Abtreibungslobby

Die umstrittene Vorsitzende der US-amerikanischen Lobbygruppe „Catholics for a free choice“, **Frances Kissling**, legte am 28. Februar ihre Funktion nieder. Das teilte ihre Organisation, die ein „Recht auf Abtreibung“ propagiert, in Washington mit.

Nachfolger wird **Kisslings** bisheriger Stellvertreter **John O'Brien**.

Die 63jährige **Kissling** fordert seit 25 Jahren für Frauen Zugang zu Abtreibungskliniken und Verhütungsmitteln und

stellt sich damit gegen die kirchliche Lehre. In Interviews meinte die Aktivistin: „Ich bin mir ganz tief im Inneren sicher, daß ich nicht mit den Lehren meiner Kirche hinsichtlich Abtreibung und Verhütung übereinstimmen muß, um dennoch eine Katholikin zu sein.“

Das Jahresbudget von „Catholics for a free choice“ in Höhe von umgerechnet rund 2,3 Millionen Euro finanzieren nach Angaben der Organisation säkulare Geldgeber wie etwa die Ford-Stiftung.

# Das menschliche Leben ist ein Personenwert

Unsere moderne Gesellschaft versucht immer mehr über das Lebensrecht zu verfügen. Dies geschah zunächst dadurch, daß die Abtreibung unter bestimmten Umständen für straffrei erklärt, und der Mutter ein Anspruch auf Abbruch zuerkannt wurde, der vom Grundrecht des Kindes auf Leben keinesfalls zu rechtefertigen ist.

VON GR WALTER LANG

Inzwischen geht man dazu über, mit der sogenannten Patientenverfügung ein Recht auf „würdiges“ Sterben, in Wirklichkeit aber zur Selbsttötung oder zu Sterbehilfe einzuräumen. Sicher wird in einer immer mehr überalternden Gesellschaft auch bald darüber diskutiert werden, ob man älteren Menschen noch jede lebensverlängernde medizinische Hilfeleistung zugestehen soll, oder ob es nicht besser sei, bestimmte Hilfeleistungen zu verweigern und dadurch ein schnelleres Sterben herbeizuführen, auch, um damit die Gesellschaft zu entlasten.

## „Humane“ Zeit

Diese Versuche, das Lebensrecht aufzulösen sind eigentlich schon deswegen so widersinnig, weil unsere Zeit den Menschen zum Mittelpunkt aller Werte und Maßstäbe gemacht hat und behauptet human zu sein und den Menschen zu achten. Außerdem wird den Wissenschaften, vor allem der Philosophie und Ethik heute immer mehr bewußt, welcher großer Unterschied zwischen Sachen und Personen besteht. Sachen kann man erwerben und auch

vernichten. Es mag durchaus unsinnig sein etwas Schönes und Wertvolles zu erwerben, um es daraufhin zu zerstören. Vom Besitzrecht aus ist das allerdings durchaus möglich. Schon bei Tieren gibt es aber ein solches uneingeschränktes Besitzrecht nicht. Auch nach dem Kauf darf man ein Tier, das in eigenen Besitz übergegangen ist, nicht quälen, weil es ein Lebewesen ist und nicht bloß eine Sache.

## Lebensrecht

Noch viel stärker trifft das auf Menschen zu. Sachen darf und kann man gebrauchen, Personen nicht. Wenn Personen benutzt werden, dann werden sie mißbraucht und weil sich das Verfügungsrecht auf Sachen beschränkt, hat niemand eine Verfügungsgewalt über Personen

Zu den Rechten des Menschen, über die niemand ein Verfügungsrecht besitzt, gehört auch das Lebensrecht, das dem Menschen zusteht vom Frühstadium der befruchteten Eizelle – die bereits menschliches Leben darstellt und nicht tierisches – bis zum letzten Atemzug den der alternde Menschen macht, wenn er in den letzten Zügen liegt.

## Zum Selbstmord

Weil man über Personen nicht verfügen kann, hat nicht einmal der einzelne selbst ein Verfügungsrecht über sein Leben. – Sich selbst zu töten ist deshalb immer ein schuldhaftes Versagen. Freitod und Selbsttötung sind, wenn sie bewußt geschehen, in Wirklichkeit immer Selbstmord.

Noch viel weniger wie der

einzelne über sein eigenes Leben ein Verfügungsrecht besitzt, hat der Staat ein Recht dazu, über jemand zu verfügen und, zum Beispiel die Todesstrafe zu verhängen. Von diesem Grundsatz gibt es nur eine einzige Ausnahme und die ist von der Kasuistik, von der Wahl des kleineren Übels aus, zu verstehen und zu begründen: Wenn jemand andere und deren Leben gefährdet, dann muß er in Sicherheitsverwahrung genommen werden, um diese Gefährdung zu beseitigen. Ist eine solche Sicherheitsverwahrung nicht erfolgreich und der Betreffende bedroht auch vom Gefängnis aus weiterhin das Leben anderer, vielleicht durch Mithilfe von Gesinnungsgenossen, dann muß, wenn keine andere Möglichkeit besteht, dies zu verhindern, der Betreffende getötet werden zum Schutz des Lebens und der Gemeinschaft, die einen höheren Wert darstellen als das Leben des Verbrechers.

## Sterbe“hilfe“

Häufig wird heute auch behauptet, daß eine wirkliche Humanität, die von Mitleid getragen wird und die Menschenwürde beachtet, dazu bereit sein müsse, Menschen die auf den Tod zugehen durch Sterbehilfe von schweren angeblich sinnlosen Leiden zu erlö-

sen, vor allem wenn die Betreffenden das selbst wünschen. Vom Standpunkt des katholischen Glaubens kann man dem nicht nur deswegen nicht zustimmen, weil niemand über menschliches Leben verfügen darf, sondern auch deswegen weil Leiden vom Glauben aus gesehen niemals sinnlos ist, auch nicht unmittelbar vor dem Tod. Der einzelne geht leidend mit Christus den Kreuzweg, um mit ihm zur Auferstehung zu gelangen.

## Kreuzesnachfolge

Wenn **Christus** in Zusammenhang mit dem Weizenkorn, das in die Erde fallen muß sagt: „Wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein“ (Joh 12,26), und an anderer Stelle zur Kreuzesnachfolge auffordert mit den Worten: „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig“ (Mt 10, 38), dann heißt das doch, daß nur derjenige Anteil an **Christus** erhalten kann, der den Kreuzweg geht. Gleichzeitig trägt jeder, der sein Kreuz auf sich nimmt zur eigenen Erlösung und zur Erlösung anderer bei. Der Apostel **Paulus** sagt im Kolosserbrief zu Recht: „Für den Leib **Christi**, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leiden das, was an den Leiden **Christi** noch fehlt“ (Kol 1,241).

## Bischofswort

Der Grazer Bischof plädiert in seinem Fastenhirtenbrief für Allianzen auch „mit anders glaubenden und nicht religiös glaubenden Menschen“ - Die christliche Botschaft sagt vor allem „Ja“, aber mitunter ist ein „entschiedenes Nein“ nötig zu Abtreibung, tötender Forschung an menschlichen Embryonen oder Euthanasie.